"Fahrrad-Werkstätten für Jugendliche"

Bericht zum Projekt "Jugend-Fahrrad-Werkstatt"
Antragsteller: VCD Nordost

Ansprechpartner für Rückfragen: Thorsten Haas

Vernetzung von Aktivitäten im Bereich der Jugend-Fahrrad-Werkstätten

Einleitung und Zusammenfassung:

Der VCD Nordost begleitet und unterstützt bereits seit Jahren Jugend-Fahrrad-Werkstätten. 2011 führten wir den ersten Vernetzungsworkshop für Jugendfahrradwerksätten durch. Im vergangenem Jahr verzichteten wir auf einen zentralen Vernetzungsworkshop und organisierten stattdessen mehrere kleinere Vernetzungstreffen. Durch die Vernetzungsworkshops und die Vernetzungstreffen hat sich das Projekt weiterentwickelt und teilweise verselbständigt. So finden zukünftig Fahrrad – Checker – Kurse im Rahmen der Schüler-Uni an der FU sowie eine internationale Jugendbegegnung in Berlin statt. Diese Entwicklung war nur möglich, weil in den vergangenen Jahren eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit stattfand und der VCD Nordost zahlreiche Kontakte zu Fahrradwerkstätten an Schulen, in Jugend- und Stadtteilzentren aufgebaut hat.

Aktivitäten 2013:

Projektauftakt im Jahr 2013 war eine öffentliche Projektvorstellung am 23. Mai in der VCD Geschäftsstelle. An diesem Treffen nahmen Vertreter des Landesverbandes des VCD, Vertreter des Jugendfahrradprojektes des Bundesverbandes, engagierte aus Fahrradwerkstätten und eine wissenschaftlich arbeitende Person der Humboldt Universität Berlin statt.

Um direkt Jugendliche einzubinden und zu aktivieren, luden wir zum 2. Juni Aktive aus verschiedenen Jugend-Fahrrad-Werkstätten zur Teilnahme an der großen Sternradtour ein. Auf diesen Aufruf gab es verschiedene positive Reaktionen. Da es am 2. Juni jedoch kontinuierlich regnete, waren zum vereinbarten Treffpunkt nur fünf Interessierte erschienen. Die erfolgten Rückmeldungen haben uns jedoch darin bestärkt, auch weiterhin Aktivitäten mit und für Jugendliche anzubieten.
Am 29. September präsentierten wir unser Projekt im Rahmen eines Markt der Möglichkeiten der Citizen Art Days.
Im Frühjahr und im Herbst hatten wir die Gelegenheit, Workshops im Rahmen der Schüler-Uni der FU Berlin mitzugestalten. Die Schüler-Uni findet zweimal im Jahr statt, Schüler aller Berliner Schulen sind eingeladen, diese zu besuchen. Im Rahmen der Schüler-Uni konnten wir 2013 vier mal den Workshop „Werde Fahrrad-Checker“ anbieten.

Am 31. November beteiligten wir uns an der jährlichen Tagung „Klimaschutz an Schulen“, welches das Unabhängige Institut für Umweltfragen im Auftrag des Senates durchführt. Bei dieser Tagung konnten wir 87 Multiplikatoren die Idee der Jugend-Fahrrad-Werkstatt vorstellen.

Bereits im Projektjahr 2012 wurde der Wunsch geäußert, dass der Ansatz der mädchenspezifischen Aspekte sowie die Idee einer internationalen Begegnung für Berliner Jugendliche aus Fahrrad-Werkstatten weiter verfolgt wird.

Wir informierten alle Interessierten über den Tag der offenen Tür an einer Mädchen Fahrrad Werkstatt und gründeten ein Team, welches die Idee einer Jugendbegegnung weiterverfolgt. Inzwischen wurde ein erfolgreicher Antrag bei der Europäischen Union gestellt, so dass 2014 tatsächlich eine Jugendbegegnung stattfinden kann. Im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen treffen sich Jugendliche

aus verschiedenen Ländern, um sich mit einem Thema intensiver auseinanderzusetzen. Thema der Begegnung wird „Fahrrad-Kultur in Europa“ sein.

Unterstützung einzelner Gruppen:

Über die allgemeinen Vernetzungsarbeiten hinaus haben wir 2013 begonnen, einzelne Gruppen zu unterstützen, Jugendliche an Schulen als „Fahrrad-Checker“ ausbilden. Die Grundidee ist, dass Jugendliche die Räder von anderen Jugendlichen überprüfen und diesen eine Rückmeldung geben, was an diesen Rädern repariert werden sollte. Um diesen Baustein umzusetzen, haben wir zahlreiche Schulen kontaktiert, für die Idee geworben und nach Unterstützungsmöglichkeiten gefragt. Durch die Förderung der VLB war es uns möglich, Schulen den Kauf von Ersatzteilen zu finanzieren, so dass Jugendliche konkret dabei helfen konnten, Räder anderer Jugendlichen verkehrssicher zu machen. Besonders großen Unterstützungsbedarf gab es insbesondere bei bei fachlichen Fragen. In einem erstem Schritt haben wir Checklisten zusammengestellt, mit deren Hilfe Schüler die Räder anderer Schüler überprüfen können. Im Rahmen der Schüler-Uni war es uns möglich, Jugendlichen diese Checklisten zu übergeben und auf ihre Anwendbarkeit zu überprüfen. Anschließend wurden diese Listen an verschiedene Gruppen weitergegeben.

Um Schulgruppen zu befähigen, ihre Räder eigenständig zu reparieren, wurden darüber hinaus einfach zu lesende Fachbücher angeschafft. Diese Bücher wurden und werden weiterhin an verschiedene Gruppen verteilt.

Der Einstieg in das Reparieren von Fahrrädern ist stark auf die Begeisterung und praktische Übung der Jugendlichen angewiesen. Aus einer Werkstatt wurde uns berichtet, dass durch diese Bücher Jugendliche auch außerhalb der schulischen Termine begonnen haben, Räder zu reparieren. Im Sinne der Nachhaltigkeit der Förderung ist die Weitergabe des Buches also eine sinnvolle Maßnahme.

Fazit und Ausblick:

Durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit ist es uns gelungen, für die Idee der Jugend-Fahrrad-Werkstätten zu werben. Dies hatte zur Folge, dass wir unser Projekt in verschiedenen Zusammenhängen präsentieren konnten. Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Idee der internationalen Begegnung zu verselbständigen und diese zu finanzieren.